



Jahresabschluss 30.11.2024

FN 118154g

FIRMA

Familie Maier GmbH & Co KG

Für die Zuordnung im Firmenbuch ist nicht der Firmenwortlaut, sondern ausschließlich die übermittelte Firmenbuchnummer maßgeblich.

GESCHÄFTSJAHR

vom 01.12.2023 bis 30.11.2024

Kommanditgesellschaft

Einordnung klein

VORANGEGANGENES GESCHÄFTSJAHR

vom 01.12.2022 bis 30.11.2023

Kommanditgesellschaft

PDF GENERIERT AM

06.06.2025

UNTERZEICHNET VON

PRÜFWERT: 961b04bf034c5b01f557f7eb53bb13e8

Familie Maier GmbH
Firmenbuch (FN 096918b)
Thomas Maier, geb 28.04.1989
am 28.04.2025

Familie Maier GmbH
Firmenbuch (FN 096918b)
Horst Maier, geb 15.04.1968
am 28.04.2025

Auszug aus der Bilanz

	in EUR	Vorjahr in EUR
AKTIVA	10.603.557,27	5.143.525,75
Anlagevermögen	8.557.886,81	3.576.971,91
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.743,00	2.674,00
Sachanlagen	8.536.816,81	3.554.970,91
Finanzanlagen	19.327,00	19.327,00
Umlaufvermögen	2.032.801,76	1.562.686,79
Vorräte	86.507,74	82.847,40
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.495.928,59	1.244.842,45
Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	450.365,43	234.996,94
Rechnungsabgrenzungsposten	12.868,70	3.867,05
PASSIVA	10.603.557,27	5.143.525,75
Eigenkapital	189.383,65	149.583,27
eingefordertes Komplementärkapital	0,00	0,00
Kommanditkapital	7.267,28	7.267,28
Kapitalrücklagen	0,00	0,00
Gewinnrücklagen	33.850,30	33.850,30
den Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	148.266,07	108.465,69
<i>davon Gewinnvortrag</i>	0,00	0,00
Investitionszuschüsse	107.144,00	115.144,00
Rückstellungen	141.861,64	133.853,95
Verbindlichkeiten	10.165.167,98	4.744.944,53
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	5.948.086,24	2.333.354,09
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00

offenzulegender Anhang

Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 237 Abs 1 Z 1 UGB):

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der aktuellen Fassung erstellt worden.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung des Unternehmens (§ 201 Abs. 2 Z. 2 UGB) ausgegangen.

Dem Grundsatz der Vorsicht (§ 201 Abs. 2 Z. 4 UGB) wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder einem früheren entstanden sind, bilanzmäßig erfasst worden sind.

Des Weiteren wurden die Grundsätze der Bewertungsstetigkeit (§ 201 Abs. 2 Z. 1), der Einzel- und Stichtagsbewertung (§ 201 Abs. 2 Z. 3 UGB), der Aufwands- und Ertragsperiodisierung (§ 201 Abs. 2 Z. 5 UGB) sowie der Bilanzidentität (§ 201 Abs. 2 Z. 6 UGB), angewendet.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Im Bereich der Vermögensgegenstände und der Verbindlichkeiten des Unternehmens wurden die Grundsätze der Vollständigkeit (§ 196 Abs. 1 UGB) und der Einzelbewertung (§ 201 Abs. 2 Z. 3 UGB) angewandt.

Bewertungsgrundlagen für die verschiedenen Posten:

Es wurden folgende Bewertungsgrundlagen für die verschiedenen Posten angewandt:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibungen, angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten (§ 198a Z. 2 UGB) zum Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur im Fall einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung weggefallen sind.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Das strenge Niederstwertprinzip wurde durch Beachtung der Wiederbeschaffungspreise sowie der Gängigkeit angemessen berücksichtigt. Die Bewertung der halbfertigen Erzeugnisse erfolgte mit den Materialkosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht im Falle erkennbarer Einzelrisiken mit Wertberichtigungen vorgesorgt wurde.

Die sonstigen Rückstellungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips berücksichtigen alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger, kaufmännischer Beurteilung nach derzeitigem Wissensstand.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden auf Basis einer finanzmathematischen Berechnung unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 (Männer) bzw. 60 (Frauen) Jahren berechnet.

Andere Rückstellungen als die gesetzlich vorgesehenen wurden nicht gebildet.

Die Verbindlichkeiten des Unternehmens wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf das Vorsichtsprinzip ausgewiesen.

Jeweils zusammengefasst für alle Posten der Verbindlichkeiten (§ 237 Abs. 1 Z 5 UGB):

Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:

EUR 4.284.633,03

Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, für die dingliche Sicherheiten bestellt sind:

EUR 6.377.999,71

Art und Form dieser Sicherheiten:

Folgende Sicherheiten bestehen: Hypothek in die Betriebsliegenschaften.

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen während des Geschäftsjahrs (§ 237 Abs. 1 Z 6 UGB):

46

Zur Darstellung des Eigenkapitals erforderliche Informationen für Personengesellschaften im Sinne des § 189 Abs. 1 Z 2 UGB:

ob es eine/n reine/n Arbeitsgesellschafter/in gibt und die damit verbundenen Vereinbarungen hinsichtlich der Teilnahme am Ergebnis sowie Abgeltung:

Die Familie Maier GmbH in 5733 Bramberg ist reine Arbeitsgesellschafterin.

Mit diesem/dieser existieren folgende Vereinbarungen hinsichtlich der Teilnahme am Ergebnis sowie Abgeltung: Die Familie Maier GmbH bekommt eine jährliche Haftungsprovision in Höhe von 4.360,00 EUR.

Anlagenpiegel

	Teil 1		Anschaffungs- und Herstellungskosten			in EUR
	Stand 01.12.2023	Zugänge	davon aktivierte Zinsen für Fremdkapital	Umbuchungen	Abgänge	Stand 30.11.2024
Anlagevermögen	9.769.839,97	5.562.570,84	0,00	0,00	0,00	15.332.410,81
Immaterielle Vermögensgegenstände	100.550,22	0,00	0,00	0,00	0,00	100.550,22
Sachanlagen	9.649.959,23	5.562.570,84	0,00	0,00	0,00	15.212.530,07
Finanzanlagen	19.330,52	0,00	0,00	0,00	0,00	19.330,52

Anlagenpiegel

Teil 2

Kumulierte Wertberichtigungen (Abschreibungen)

in EUR

	Kumulierte Wertberichtigungen 01.12.2023	laufende Abschreibungen	laufende Zuschreibungen	Wertberichtigungen auf Zugänge
Anlagevermögen	6.192.868,06	581.655,94	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	97.876,22	931,00	0,00	0,00
Sachanlagen	6.094.988,32	580.724,94	0,00	0,00
Finanzanlagen	3,52	0,00	0,00	0,00

Anlagenpiegel

Teil 3

Kumulierte Wertberichtigungen (Abschreibungen)

in EUR

	Wertberichtigungen auf Umbuchungen	Wertberichtigungen auf Abgänge	Kumulierte Wertberichtigungen 30.11.2024
Anlagevermögen	0,00	0,00	6.774.524,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	98.807,22
Sachanlagen	0,00	0,00	6.675.713,26
Finanzanlagen	0,00	0,00	3,52

Anlagenspiegel

Teil 4

Nettobuchwerte

in EUR

	Buchwert 01.12.2023	Buchwert 30.11.2024
Anlagevermögen	3.576.971,91	8.557.886,81
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.674,00	1.743,00
Sachanlagen	3.554.970,91	8.536.816,81
Finanzanlagen	19.327,00	19.327,00